



Pfarrbrief

Seelsorgeraum Stubai | Herbst 2021



Starkes Land. Starke Bank.

Tirol: ein wunderbares Land mit großartigen Stärken. Das immer wieder neu erlebbar zu machen, ist unsere Aufgabe. Konkret, verantwortungsvoll, tagtäglich.

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefs!



„Geld regiert die Welt. Geld verdirbt den Charakter. Ohne Geld keine Musi.“ So nur ein paar Sprichwörter, die unseren alltäglichen Zugang zum Thema Finanzen beschreiben. Stimmt es aber? Ist Geld so zentral? Könnte unsere Kirche ohne Geld überleben?



Das Zusammenspiel von Geld und Kirche ist sensibel. Wir stehen ständig im Spannungsfeld zwischen unseren alltäglichen Gewohnheiten und der befreienden, aber auch herausfordernden Botschaft des Evangeliums aus dem Vertrauen auf Gottes Vorsehung zu leben. Durch Corona- und Finanzkrise(n) müssen viele Menschen ihre Pläne auf den Kopf stellen. Das Vertrauen in eine gute Zukunft wird auf eine harte Probe gestellt. Können wir in dieser Situation damit rechnen, dass Gott alles zum Guten wendet? Dieses Dilemma lässt sich nicht einfach lösen. Das Geld ist uns anvertraut (aus Spenden, Kollekten, Kirchenbeiträgen, u. dgl.) und wir sind uns der Verantwortung bewusst, die damit verbunden ist. Wir können damit ja auch Vieles zum Guten verändern.

Zuerst müssen wir Gott dienen. Der Mammon darf nie und nimmer an erster Stelle stehen. Und doch – schon wieder in Spannung - brauchen wir so dringend eure Zuwendungen, um dem Grundauftrag der Kirche in der Welt von heute nachkommen zu können. Um die finanziellen Mittel gut einzusetzen braucht es Beratung, gegenseitige Korrektur und Weisheit. Gott sei Dank engagieren sich Menschen, die viel Erfahrung im verantwortungsvollen Umgang mit dem Geld haben.

Ihnen sei dieser Pfarrbrief zum Thema Geld und die vielfältigen Beiträge besonders gewidmet. Vertrauend und hoffnungsvoll, wie es uns die Heilige Schrift nahelegt (Hebr 13,5 ff.): „Denn Gott hat uns versprochen: Ich lasse dich nicht im Stich, nie wende ich mich von dir ab. Deshalb können wir voller Vertrauen bekennen: Der Herr hilft mir, ich brauche mich vor nichts und niemandem zu fürchten.“ In diesem Sinne wünschen wir euch Lebensmut, Lebensfreude und erbitten für euch Gottes Segen.

Mag. Michael Brugger
(Seelorgeaumkurator)

Dr. Augustin Kouanvih
(Seelsorgeaumfarrer)

PS: Vergelt's Gott für den Druckkostenbeitrag - der Erlagschein ist beigelegt.

Personelle Veränderungen im Herbst 2021



Der August steht heuer in den Pfarren im Zeichen des Abschieds von Vikar Piotr. Vergelt`s Gott, Piotr! Alles Gute im Zillertal. Wir werden dich vermissen und ganz sicher besuchen! Sicher sind wir in Gedanken und im Gebet verbunden.

Ebenso freuen wir uns auf den Vikar, der Piotrs Nachfolge antritt. Wir dürfen euch voll Freude bekanntgeben, dass Mag. Bibin Xavier, geb. am 10.4.1984 in Kerala/Indien und erfahren als Priester in mehreren Diözesen, am 1.10.2021 seinen Dienst als Vikar im Seelsorgeraum Stubai antritt. Bibin wird vorerst bei den Salesianerpatres in Fulpmes wohnen.

Unser Generalvikar Roland Buemberger schreibt dazu: „Bibin ist seit 2015 in Innsbruck, lebt bisher im Canisianum und studiert für sein Doktorat Bibeltheologie NT (Thema: Das Liebesgebot und die Gemeinschaft des 1. Johannesbriefes). Er ist ein sehr netter, freundlicher und ausgeglichener Typ und sehr hilfsbereit. Bibin hat in unserer Diözese schon in Sillian und Obergurgl ausgeholfen sowie in den Diözesen Augsburg, Regensburg und Linz. Derzeit macht er Sommeraushilfen am Attersee, am Mondsee und im September noch in Augsburg, darum wird er erst im Oktober 2021 bei uns beginnen.“

Von sich selbst schreibt Bibin: „Von meiner Kindheit an fühlte ich, dass es meine Berufung ist, Gott und dem Volk Gottes zu dienen. Nichts anderes hätte mich zufriedener gemacht, als ein Priester zu sein. Ich bin in der Diözese Changanacherry, Kerala, geboren und in der Diözese Udaipur, Rajasthan, in Indien inkardiniert. Udaipur ist eine Missionsdiözese in Nordindien. Da ich in einer Missionsdiözese ausgebildet wurde, liegt mir die Sorge um das Volk sehr am Herzen. Das hat mir auch geholfen, mich an verschiedene Kulturen anzupassen.“ Willkommen, Bibin!



Wie schon verlautbart, dürfen wir den Neueinstieg von Jugendleiterin Juliane und Pastoralpraktikantin Gertraud feiern, die sich beide noch hier vorstellen.

Hallo, alle miteinander!



Mein Name ist Juliane und ich komme aus Sterzing. Nach 5 Jahren als Lehrerin in der Grund- und Mittelschule habe ich nun meinen Weg in den Dienst im Dekanat Matri am Brenner gefunden und darf dort als Jugendleiterin tätig sein. Durch mein Masterstudium für katholische Religionspädagogik in Innsbruck wurde mein Interesse geweckt, selbst mal in der Diözese Innsbruck mitzumischen. Umso größer ist jetzt die Freude, dass ich diesen Wunsch mit der Arbeit mit jungen Menschen verbinden kann.

Ich würde mich als kreative Plaudertasche mit einem Herz für Tiere beschreiben, die gern den Kochlöffel und auch mal die Boxhandschuhe schwingt.

Auf eine gute und inspirierende Zusammenarbeit! I frei mi!

Eure Juliane

Liebe StubaierInnen!

Mein Name ist Gertraud Taxer, mit meiner Familie wohne ich in Navis. Nach neun Jahren als Sekretärin in der Pfarre zur Heiligen Familie Wilten-West in Innsbruck begann ich im Herbst 2020 mit der berufsbegleitenden Ausbildung zur Pastoralassistentin. Nach dem ersten Jahr des Praktikums, das ich im SR Mittleres Wipptal absolviert habe, darf ich nun im zweiten Jahr im Seelsorgeraum Stubai, hauptsächlich in den Pfarren Schönberg und Telfes weitere Erfahrungen für diesen schönen Beruf sammeln. Ich freue mich auf dieses Jahr im Stubaital.

Schön, dass ich von und mit euch lernen darf!

Eure Gertraud



Danke allen fürs Gebet, fürs Anpacken und Mittragen von Veränderungen!

Der Einstand von Vikar Bibin, Jugendleiterin Juliane sowie Pastoralpraktikantin Gertraud wird am 2. Oktober um 19.00 Uhr stattfinden. Details zu Ort und Form folgen noch.

Mag. Michael Brugger
(Seelsorgeraumkurator)

Dr. Augustin Kouanvih
(Seelsorgeraumpfarrer)

Kontakte | Sprechstunden | Pfarrbüros



**Pfarrer
Dr. Augustin Kouanvih**

akouanvih@gmx.at
+43 (0)664 915 58 10
Sprechstunde nach Vereinbarung



**Seelsorgeraumkurator, Pfarrkurator in Mieders
Diakon Mag. Michael Brugger**

Michael.Brugger@dibk.at
+43 (0)650 205 30 51
Sprechstunde nach Vereinbarung



**Pfarrkurator in Telfes
Diakon Leo Hinterlechner**

Leo.Hinterlechner@dibk.at
+43 (0)676 873 07763
Sprechstunde nach Vereinbarung



**Pfarrkuratorin in Neustift
Gabi Eller**

gabi.eller@dibk.at
+43 (0)664 543 23 42
Sprechstunde: Di., Do. und Fr. nach tel. Vereinbarung



**Pfarrkoordinatorin in Schönberg
Silvia Tschaikner**

s.tschaikner@aon.at
+43 (0)650 440 78 05
Sprechstunde nach Vereinbarung



**Pfarrkoordinator in Fulpmes
Josef Wetzinger**

Josef.wetzinger@dibk.at
+43 (0)664 380 27 73
Sprechstunde nach Vereinbarung



**Gabi Hinterlechner
Pfarrsekretärin in Schönberg und Telfes**

Schönberg
Di.: 17.00 Uhr - 18.30 Uhr
+43 (0)5225 625 43
pfarre.schoenberg@dibk.at

Telfes
Di.: 09.00 Uhr - 10.00 Uhr
Do.: 17.30 Uhr - 18.30 Uhr
+43 (0)5225 62303
pfarre.telfes@dibk.at



**Nicole Glatzl
Pfarrsekretärin in Mieders**

Di.: 09.00 Uhr - 11.00 Uhr
Fr.: 16.00 Uhr - 18.00 Uhr
+43 (0)5225 62 526
pfarramtieders@gmail.com

*Aufgrund der unsicheren Lage ist eine Öffnung der Pfarrbüros des Seelsorgeraums nicht mit Gewissheit zu planen. Wir bitten um Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail und um Beachtung der Aushänge.
Danke!*



**Stefanie Stern
Pfarrsekretärin in Fulpmes und Neustift**

Fulpmes
Di.: 17.00 Uhr - 19.00 Uhr
Fr.: 08.00 Uhr - 10.00 Uhr
+43 (0)5226 22 23
pfarre.fulpmes@aon.at

Neustift
Mo.: 08.00 Uhr - 10.00 Uhr
Fr.: 17.00 Uhr - 19.00 Uhr
+43 (0)5226 22 23
pfarramt.neustift@gmx.at



Aktuelle Informationen mit Bildern und Berichten finden Sie auch auf der Homepage des Seelsorgeraums Stubai:

**www.glaubeimstubai.at
oder www.sr-stubai.at**

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung des TVB Stubai Tirol



IMPRESSUM
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Seelsorgeraumkurator Michael Brugger, Pfarrer Augustin Kouanvih, Pfarrkuratorin Gabi Eller, Pfarrkoordinatorin Silvia Tschaikner, Pfarrkurator Leo Hinterlechner, Pfarrkoordinator Josef Wetzinger
Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Stubai
Layout / Gestaltung: Magdalena Leichter
Korrektur: Josef Stern
Druck: Steiger Druck Axams
Titelbilder & Rückseite: Canva.com (Collage M.L.)

Bitte immer auch die aktuelle Gottesdienstordnung und Coronabestimmungen beachten – Änderungen sind möglich!

SCHÖNBERG

So	12.09.2021	09.00 Uhr	Festgottesdienst – Patrozinium – Prozession
So	03.10.2021	09.30 Uhr	Erntedankfest
So	24.10.2021	09.30 Uhr	Weltmissionssonntag
Mo	01.11.2021	09.30 Uhr 14,00 Uhr	Allerheiligen - Hochamt Andacht und Gräbersegnung
Di	02.11.2021	19.00 Uhr	Requiem f. alle Verstorbenen, anschl. Gräbersegnung
So	07.11.2021	09.30 Uhr	Seelenonntag – hl. Amt und Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal
So	14.11.2021	09.30 Uhr	Elisabethsonntag – Elisabethsammlung
Sa	20.11.2021	19.00 Uhr	Cäcilienfeier der Musikkapelle
So	21.11.202	19.30 Uhr	Christkönigssonntag

T E L F E S

So	05.09.2021	11.30 Uhr	Almkirchtag in der Schlick
So	19.09.2021	09.00 Uhr	Ehejubiläumssonntag
So	03.10.2021	09.00 Uhr	Rosenkranz- u. Erntedankfest, Hochamt mit Kirchenchor Fulpmes-Telfes, anschl. Prozession übers Niedere Feld
So	24.10.2021	09.00 Uhr	Weltmissionssonntag
Mo	01.11.2021	08.45 Uhr 14.00 Uhr	Allerheiligen - Hochamt Andacht und Gräbersegnung
Di	02.11.2021	19.00 Uhr	Requiem f. alle Verstorbenen, Musik: Kirchenchor Fulpmes-Telfes, anschl. Gräbersegnung
So	07.11.2021	08.45 Uhr	Seelenonntag – hl. Amt und Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal
So	14.11.2021	09.00 Uhr	Elisabethsonntag – Elisabethsammlung
So	21.11.2021	09.00 Uhr	Christkönigssonntag – Cäcilienfeier der Musikkapelle

M I E D E R S

So	12.09.2021	09.00 Uhr	Patrozinium, Hochamt mit Prozession, musik. Gest: Kirchenchor; MK-Mieders; Frühschoppen beim Pavillon
Fr	17.09.2021	19.00 Uhr	Schützenmesse zum Fest Kreuzerhöhung am Kalvarienberg
Sa	26.09.2021	09.00 Uhr	Ehejubiläumsmesse; anschl. Agape
Sa	02.10.2021	14.30 Uhr	Widummesse (barrierefrei, offen, bequem)
So	03.10.2021	09.00 Uhr	Festgottesdienst, Einweihung Feuerwehrhaus
Sa	09.10.2021	19.00 Uhr	Tiersegnung zum Welttierschutztag
So	10.10.2021	09.00 Uhr	Erntedank; Prozession; musik Gest.: Stubaier Tanzlmusig
Sa	16.10.2021	16.00 Uhr	Trauernachmittag
Mo	01.11.2021	09.00 Uhr 14.00 Uhr	Hochamt zu Allerheiligen Andacht und Gräbersegnung
Di	02.11.2021	19.00 Uhr	Requiem f. alle Verstorbenen u. Gräbersegnung
Sa	06.11.2021	14.30 Uhr	Widummesse (barrierefrei, offen, bequem)
So	07.11.2021	09.00 Uhr	Schützenjahrtag, anschließend Zug zum Kalvarienberg und Gedenken der Opfer von Gewalt, Krieg und Terror
Mo	11.11.2021	16.30 Uhr	Martinsfest
Fr	26.11.2021	19.00 Uhr	Cäcilienmesse mit der MK Mieders
Sa	27.11.2021	16.30 Uhr	Adventkranzsegnung
So	28.11.2021	07.00 Uhr	Adventamt/Adventkranzsegnung

F U L P M E S

So	05.09.2021	10.00 Uhr	Fahrzeugweihe d. Freiwilligen Feuerwehr - Festgottesdienst beim Musikpavillon
So	12.09.2021	08.30 Uhr	Kirchweih und Fahnenweihe mit Prozession
So	26.09.2021	09.30 Uhr	Erntedankfest, Dank an die Salesianer für 100 Jahre Arbeit in Fulpmes
So	03.10.2021	19.00 Uhr	Jugendmesse
So	10.10.2021	09.30 Uhr	Ehejubiläumsmesse; anschl. Agape
So	17.10.2021	09.00 Uhr	Weltmissionssonntag mit Verkauf von Fairtrade Produkten
So	24.10.2021 - 07.11.2021		Zeit der Besinnung, Kunst in der Kirche tägl. von 17.00 Uhr - 18.00 Uhr
Mo	01.11.2021	10.00 Uhr 13.30 Uhr	Allerheiligen - Hochamt Gräbersegnung
Di	02.11.2021	08.00 Uhr	Allerseelen - Requiem und Gräbersegnung
So	07.11.2021	09.30 Uhr 13.30 Uhr 19.00 Uhr	Seelenonntag Kriegerfriedhof: Gedenken der Opfer von Krieg und Terror Jugendmesse
So	21.11.2021	09.30 Uhr	Christkönigssonntag – Cäcilienfeier

Sa	18.09.2021	15.00 Uhr	Ehejubiläum
So	26.09.2021	09.30 Uhr	Taufdankandacht
Sa	03.10.2021	09.30 Uhr	Erntedank
Mo	01.11.2021	09.30 Uhr	Allerheiligen - Hochamt
		13.30 Uhr	Gräbersegnung
Di	02.11.2021	08.00 Uhr	Allerseelen
So	07.11.2021	09.30 Uhr	Seelenonntag
So	14.11.2021	09.30 Uhr	Welttag der Armen mit Pfarrcafé zugunsten der VZG
Sa	20.11.2021	19.00 Uhr	Christkönigssonntag – Cäcilienfeier der Musikkapelle
Sa	27.11.2021	17.00 Uhr	Familienandacht mit Adventkranzsegnung

Planungsverband Stubai



Der Planungsverband Stubai unterstützt die Ausgabe dieses Pfarrbriefes an alle Stubaier Haushalte.

Für alle seelsorglichen Dienste, für Trost und Ermutigung in einer außergewöhnlichen Zeit durch die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Seelsorgeraumes Stubai sind wir sehr dankbar.

Radwallfahrt 2021



„Zieh deine Schuhe aus, hier ist heiliger Boden!“ – unter diesem Motto waren wir zur alljährlichen Radwallfahrt des SR unterwegs. Heuer führte uns unser Weg zu manch bekannten, aber auch zu neu zu entdeckenden besonderen Orten im Stubaital.

Wir staunten über die alten Fundamente der Telfer Kirche, über den zeitweiligen Aufenthaltsort der Waldraster-Muttergottes in der Pfarrkirche Mieders, wir hörten die Gründungsgeschichte der Schönberger Pfarrkirche zur Pestzeit, betrachteten das beeindruckende romanische Kreuz in der Sagerer Kapelle, machten Station bei kleinen Kapellen, Kraftplätzen in der Natur, Wegkreuzen und Marterln und beendeten unsere Wallfahrt in der Maria-Heimsuchungs-Kirche in Krößbach. Und

bei den zahlreichen Stationen auf unserem Wallfahrtsweg beteten und sangen wir in den verschiedensten Anliegen und zur höheren Ehre Gottes!

Viele staunenswerte Details erfuhren wir von Peter Lanthaler, der uns mit seinem umfangreichen Wissen beeindruckte!

Herzlichen Dank, lieber Leo Hinterlechner, liebe Gerda Zorn und liebe Silvia Tschakner, dass ihr euch Zeit genommen habt und uns eure Heimatkirchen so wunderbar nahegebracht habt. Und ein herzliches Vergelt's Gott, liebe Agnes Steixner, für die Einladung zu Kaffee und „Kraftschnitten“!

Verwaltung, Geld – und der ganz andere Schatz...



Das Geld hat in allen Bereichen immer mehr Einfluss gewonnen. Gerade in der Coronakrise mussten wir zunehmend lernen, mit dem Geld und dem Budget hauszuhalten. Auch in unseren kirchlichen Bereichen hat es große Einbußen gegeben. Der Messbesuch war auf das Minimum der Abstandsregeln reduziert, die vertrauten „Kollektorkörbchen“ durften nicht mehr durchgereicht werden, es konnten weniger Messen bestellt werden und natürlich wurden auch weniger Opferlichter angezündet und vieles, vieles mehr...

Wir alle wissen, dass Geld nicht das Wichtigste im Leben ist und dennoch ist es für die Erhaltung der Kirchen und für einen laufenden Betrieb ein wichtiger Faktor.

Wie gut tut es, dass wir in allen Pfarren unseres Seelsorge-raumes unsere Pfarrkirchenräte haben, die mit viel Umsicht, Kompetenz und einem guten

Gespür, notwendige Renovierungen verschiedenster Kunstschatze und Gebäude planen, organisieren, durchführen und immer wieder danach trachten, dass alles gut erhalten bleibt. Wir können nur erahnen, wieviel stille und intensive Arbeit da im Hintergrund geleistet wird und dass ihnen die Entscheidungen nicht immer leichtfallen werden, was gerade Priorität hat, was noch zwangsläufig warten muss, wann sie in Mauern und Gegenstände investieren und wann es wieder wichtig und sinnvoll ist, auch die „lebendigen Steine“ für ein gutes und reges Pfarrleben zu unterstützen.

Wir können nur dankbar sein für alle diese Menschen, die alle finanziellen Belange in unseren Pfarren im Blick haben. Sie tun dies unentgeltlich und mit viel Herzblut. Unweigerlich ist mir dabei die Bibelstelle vom Schatz im Acker eingefallen...

Es ist ein so schönes Bild für unser Leben. Im Acker meines alltäglichen Lebens, wo ich meinen Verpflichtungen und Aufgaben nachkomme, mich manchmal müde arbeite, mit Widerständen rechnen und leben muss, denke ich mir, kann es nur die innere Sehnsucht sein, die mich antreibt und mich erahnen lässt, dass es noch etwas Tieferes gibt - etwas, für das es sich lohnt wirklich ALLES zu geben.

Viele Menschen geben mit ihrer Lebens- und Glaubenshaltung ihre persönliche Antwort.

In diesem Pfarrbrief werden, passend zum Thema, Vertreter des Pfarrkirchenrates und PfarrökonomInnen unseres Seelsorge-raumes ihre eigene Motivation erzählen, was ihnen wichtig ist, was sie Kraft kostet und was trotz allem der verborgene oder sichtbare Glanz in ihrem Tun und Handeln ist.

Pfarrkuratorin Gabi Eller



Nicht nur dabei sein, sondern auch beitragen PKR Simon Wild

Ich darf mich in den folgenden Zeilen als stellvertretender Vorsitzender des Pfarrkirchenrates Schönberg vorstellen.

Als ich gefragt wurde, warum ich die Funktion als PKR übernommen habe, musste ich schon

Fähigkeiten und Talente für die Pfarrgemeinschaft einsetzen PKR Dr. Walter Obwexer

Nach fast 25 Jahren als Präsident des Pfarrgemeinderates und stellvertretender Vorsitzender des Vermögensverwaltungsrates der Pfarrei zu den Hl. Aposteln Petrus und Paulus meiner Heimatgemeinde Villnöß in Südtirol wollte ich diese herausfordernde Aufgabe für die Gemeinschaft anderen überlassen. Die Gründe dafür waren zwei: Zum einen war ich überzeugt, mit der Renovierung von vier Kirchen und der Anschaffung einer neuen Kirchenorgel der Firma Pirchner meinen Beitrag

nachdenken. Eigentlich war es, weil mich unser Diakon Leo darum gebeten - oder vielleicht mich dazu überredet hat.

Als „Neuer“ ist es einem ja ein bisschen unklar, was einen da so erwartet in der nach außen hin eher unscheinbaren Institution des PKR. Auch wenn wir in Schönberg ein sehr überschaubares Vermögen haben und sich unsere Pfunde auf das Widum und seinen Garten beschränken, ist es doch immer wieder eine Überraschung zu sehen, wie viele verschiedenen Interessen aufeinandertreffen, wenn es um die Finanzierung diverser Vorhaben geht. Oft ist es in diesen Fällen gar nicht so einfach, eine Lösung zu finden und es braucht schon die eine oder andere Diskussion, um dann gute und nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Der Pfarrkirchenrat in Schönberg ist ein sehr gutes Team, in dem ein starker Geist der Gemeinschaft herrscht und verschiedene Lösungsvorschläge trotzdem kritisch besprochen werden können. Als Christ möchte ich nicht nur dabei sein, sondern auch beitragen. Das ist der Grund, warum ich diese Arbeit mache und warum ich dann auch Motivation und Freude daran habe.

für das kirchliche Gemeinwohl geleistet zu haben, zum anderen nahmen die beruflichen Aufgaben an der Universität Innsbruck stetig zu und ließen immer weniger Zeit für außerberufliche Herausforderungen.

Zu dieser Zeit lebte ich mit meiner Familie schon einige Jahre in Mieders. Anfragen von Pater Modosch, auch in der neuen Pfarre mitzuarbeiten, habe ich unter Hinweis auf meine Verpflichtungen in Villnöß wiederholt abge-

weiter auf Seite 14

”

Kirche und kirchliche Gebäude sind zu erhalten, notwendige Aufgaben in der Seelsorge zu finanzieren, wichtige Anschaffungen für das Pfarrleben zu tätigen.

”



Mit Freude einen Beitrag für den finanziellen Rahmen des Pfarrlebens leisten

PKR Christian Wild

wehrt. Pater Modosch blieb aber hartnäckig und fragte immer wieder nach, bis ich schließlich einwilligte, mich auch in der Pfarre Mieders zu engagieren. Ausschlaggebend dafür war, dass meine Familie in Mieders eine neue Heimat gefunden hatte und ich eine stärker werdende Verpflichtung verspürte, für die wohlwollende Aufnahme in die Dorfgemeinschaft mit einem ehrenamtlichen Engagement Danke zu sagen.

Inzwischen arbeite ich schon mehr als zehn Jahre im Pfarrkirchenrat der Pfarre Mieders mit, die meisten davon als dessen stellvertretender Vorsitzender. Die ehrenamtliche Tätigkeit macht viel Freude. Die Zusammenarbeit mit den hauptamtlich Verantwortlichen funktioniert reibungsfrei, das Klima unter den Mitgliedern des Pfarrkirchenrates ist hervorragend, alle bringen sich mit ihren Fähigkeiten für die Pfarrgemeinschaft ein und unterstützen einander bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Dies ist notwendig, da die Herausforderungen viele sind. Kirche und kirchliche Gebäude sind zu erhalten, notwendige Aufgaben in der Seelsorge zu finanzieren, wichtige Anschaffungen

für das Pfarrleben zu tätigen. Die Einnahmen der Pfarre sind jedoch gering und reichen gerade für das Notwendigste. Ohne die großzügige Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort sowie vielfältige Förderungen der öffentlichen Hand (Diözese, Land Tirol, Gemeinde Mieders) könnte die Pfarre finanziell nicht überleben.

Bislang konnten die notwendigen Finanzmittel aufgebracht und die anfallenden Investitionen getätigt werden; manche zwar nicht sofort, aber mit zeitlicher Verzögerung. Ob dies auch in Zukunft noch gelingen wird, ist fraglich. Die Gläubigen werden nämlich immer weniger und die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft sind zunehmend schwerer von kirchlichen Belangen zu überzeugen.

Dennoch - oder gerade deswegen - sind wir alle aufgefordert, unserer Fähigkeiten und Talente auch für die Pfarrgemeinschaft und die kirchlichen Vermögenswerte einzusetzen. Gemeinsam werden wir auch die kommenden Herausforderungen meistern!

Im Rahmen des Schwerpunktes dieser Ausgabe des Pfarrbriefes „Kirche und das Geld“ soll ich einen Einblick zu meinen Aufgaben als Pfarrökonom von Telfes geben. Um dies zu ermöglichen, muss ich auch einmal auf die weltlichen Aufgaben des Pfarrers in Telfes eingehen. Unser Pfarrer ist neben seinen Aufgaben als Seelsorger auch für die Verwaltung und Organisation der Pfarre verantwortlich. Dabei muss er sich nicht nur um das Geld und die Angestellten kümmern, sondern auch dafür sorgen, dass die Gebäude gepflegt, repariert und gewartet werden. Man glaubt es gar nicht, was eine Kirche so neben den baulichen Anlagen alles an technischen Einrichtungen hat, die regelmäßig betreut werden müssen. (Alarmanlage, Lautsprecheranlage, Glockenantriebe, Glockensteuerung, Uhrsteuerung usw.) Wenn man seine Aufgaben genauer anschaut, dann müsste unser Pfarrer eigentlich auch alle Aufgaben eines Unternehmers erfüllen, der einige Mitarbeiter hat und entsprechend wirtschaften muss.

Genau diese weltlichen Aufgaben habe ich von unserem Pfarrer übernommen, da er sich auf die Seelsorge konzentrieren möchte.

Die Funktion wird im Kirchenrecht als Pfarrökonom bezeichnet, ist mit genau geregelten Pflichten versehen und wird ehrenamtlich gemacht. Natürlich habe ich diese Aufgabe nicht von einem auf den anderen Tag übernommen. Begonnen habe ich mit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Kirche als Mitglied des Pfarrkirchenrats, bei dem ich die Aufgaben bei Pfarrer Josef Scheiring kennenlernen durfte.

Die Pfarrkirchenräte unterstützen den Pfarrer bzw. Pfarrökonom bei den recht umfangreichen weltlichen Arbeiten. Ohne ein gut funktionierendes Team im Pfarrkirchenrat, bei dem jeder seine Aufgaben eigenverantwortlich übernimmt, ist es aus meiner Sicht unmöglich, die vielfältigen Aufgaben als Pfarrökonom zu erfüllen. Deshalb möchte ich mich bei jedem der Pfarrkirchenräte mit einem „Vergelt's Gott“ bedanken.

Auf die Frage, warum ich eine solch umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeit übernommen habe, kann ich nur antworten: Es freut mich einen Beitrag zu leisten, damit auch der finanzielle Rahmen für unser gemeinsames Kirchenleben in Telfes da ist.

Mein Beitrag für den Acker des Herrn PKR Helmut Schmid



Warum bin ich Pfarrkirchenrat? Gute Frage, zumal diese Funktion so gar nicht auf meiner sogenannten Karriereleiter stand.

Wenn ich so zurückdenke, fing alles an mit dem Eintritt bei den Ministranten nach der Erstkommunion 1983.

Dabei haben mich zwei Personen geprägt: Zum einen war es der damalige Mesner Friedrich Prantner (Wiltiger Friedl), der mir so manch ehrenvolle Tätigkeiten zutraute, zum anderen war es Ministrantenchef Rudi Mair, der mir und vielen anderen durch seine betont motivierende Art sakrale Gegenstände und liturgische Abläufe näherbrachte.

Entscheidend war schließlich Pfarrer Josef Scheiring. Er war gerade mal zwei Monate als Talpfarrer im Amt und ich wollte mich im Oktober 2009 persönlich vorstellen, um zu fragen, ob es in Ordnung geht, wenn ich wieder die Nikolaushausbesuche organisiere.

Er überraschte mich mit den Worten: Sechs Personen hatten mich für den PKR vorgeschlagen. Das war also mein Einstieg in den Pfarrkirchenrat. Was anderes ist es dann, stellvertretender Vorsitzender zu sein.

Aus Respekt vor dem Amt hatte ich weiche Knie, als mir mein Vorgänger Florian Mair den Kirchen- und Sakristeischlüssel mit den Worten übergab:

„Jetzt bist du verantwortlich.“ Es ist dies eine sehr umfangreiche, aber auch erfüllende Aufgabe, welche mit einem guten Team machbar ist.

Es ist wirklich schön, mit Menschen in den verschiedensten Bereichen zusammenzuarbeiten, zumal ich bei Bedarf immer auf die Erfahrung anderer zählen kann. Dafür bin ich sehr dankbar.

Erwähnenswert sind etwa manch spätabendliche Telefongespräche mit meinen Pfarrkirchenratskollegen, bei denen ausschließlich gute Lösungsansätze als Ergebnis rauskommen. Daraus schöpfe ich nicht nur Kraft, sondern das ist auch Motivation, auf dem Acker des Herrn meinen Beitrag zu leisten.



Eine große und verantwortungsvolle Aufgabe PKR Leo Pfurtscheller

Laut Pfarrkirchenratsordnung der Diözese Innsbruck ist es möglich, für den Bereich der Verwaltung einen Pfarrökonom zu bestellen. Er übernimmt damit alle Rechte und Pflichten in diesem Bereich vom Pfarrer. Ziel der Bestellung eines Pfarrökonom ist die Entlastung des Pfarrers zugunsten der pastoralen Aufgaben. Seit 1990 bin ich Mitglied des Pfarrkirchenrates, von 2008 bis Jänner 2020 war ich stellv. Vorsitzender. Im Februar 2020 habe ich die Funktion des Pfarrökonom übernommen.

Aufgabe des Pfarrökonom ist die Zuständigkeit der Geschäftsführung der Pfarre und Pfründe. Bei größeren Bauvorhaben oder Investitionen muss vorher auch der Kirchenrat eingebunden werden und zustimmen. Die Seelsorge bzw. die pastoralen Aufgaben bleiben weiterhin alle bei Pfarrer Augustin, Pfarrkuratorin Gabi und dem Pfarrgemeinderat. Es ist mir wichtig und ich bin froh, dass wir mit unserem Pfarrer, unserer Pfarrkuratorin, dem Kirchenrat und dem Pfarrgemeinderat ein gutes Einvernehmen haben.

Eine große und verantwortungsvolle Aufgabe des Pfarrökonom ist die ordentliche Besorgung der kirchlichen Vermögensverwaltung der Pfarre. Die Einnahmen der Pfarre bestehen hauptsächlich aus einem Anteil der Kirchen-

steuer, Kirchenopfer, Spenden und Zuschüsse bei größeren Investitionen. Ich verwalte dieses Geld und bin verpflichtet, sparsam und verantwortungsvoll damit umzugehen. Im Namen der Pfarre möchte ich mich bei allen NeustifterInnen für die großzügigen Spenden bedanken. Nur so konnten wir neben dem normalen Betriebsaufwand größere Sanierungen wie z.B. Ostergrab, Kirchturm, Innen- und Außensanierung Widum, finanzieren. Es ist mir sehr wichtig, dass unser Gotteshaus und unser Pfarrhaus immer in einem gepflegten und ordentlichen Zustand sind. Auch die Menschen in Not, bei uns und auf der ganzen Welt, werden nicht vergessen. Dazu sind wir stolz auf unsere Sternsinger, die Großes leisten, die Caritas Haussammlungen sowie Sammlungen für die Mission, die durchgeführt und weitergeleitet werden.

Ich sehe die Funktion als Pfarrökonom als eine sehr große Verantwortung. Sie erfordert zwar viel Zeit und Arbeit, aber es ist mir auch eine Ehre. Danken möchte ich auch meiner Frau Hanni und meiner Familie, die mich viele Stunden dafür entbehren müssen. Es motiviert mich weiterhin in unserer Pfarre meinen Beitrag ehrenamtlich zu leisten. Ich glaube, unser Herrgott, der mich immer begleitet, wird mir dies belohnen.

Wohin fließt mein Kirchenbeitrag?

Auf dem Gebiet der Diözese Innsbruck sind etwa 3.000 Männer und Frauen im kirchlichen Dienst beschäftigt - vom Krankenhaus über den Kindergarten bis hin zum Bildungshaus.

Soziales Engagement - Rat, breites Spektrum Hilfe und Orientierung

Viele diözesane und kirchliche Einrichtungen bieten Rat, Unterstützung und Hilfe in schwierigen Lebenssituationen. Das Angebot reicht vom Gesprächsangebot in persönlichen Lebens- und Glaubensfragen über die Begleitung sterbender Menschen bis hin zur Ombudsstelle bei Missbrauch und dem vielfältigen Hilfsangebot der Caritas. Nicht zu vergessen ist dabei auch die Arbeit in den Pfarren, die mit Angeboten von Jungschar bis zu Senioren viele wichtige Aufgaben abdeckt!

Bildung eröffnet neue Perspektiven. Ob ein besinnliches Wochenende oder ein Vortrag über soziale und gesellschaftliche Fragen: Wer sich weiterbildet, bleibt lebendig und öffnet sich den Herausforderungen der Welt. Die Diözese Innsbruck stellt mit drei Bildungshäusern, dem Katholischen Bildungswerk Tirol (2016: 2.099 Veranstaltungen mit 32.807 BesucherInnen in 171 Gemeinden Tirols), Kindergärten, Schulen und vielen weiteren Einrichtungen einen wesentlichen Faktor in der Bildungsarbeit in Tirol dar.

und Kulturträger

Die Kirche ist einer der größten Arbeitgeber in Tirol und trägt wesentlich zur Sicherheit von Arbeitsplätzen bei, z. B. in der Baubranche, Tourismus, Schulen etc. Und da ist auch die Bedeutung für die Kultur unseres Landes. Mit der Erhaltung kirchlicher Bauwerke wird ein wesentlicher Beitrag zum kulturellen Erbe des Landes und damit auch zur Identität beitragen. Was wäre Tirol ohne seine Klöster? Was ohne den Dom und die vielen wunderbaren Kirchen?



Sozial investieren

Der Grundgedanke beim sozialen Investieren ist, in eine gesellschaftlich sinnvolle und ökologisch nachhaltige Idee Geld zu investieren. Hierbei steht nicht der Gewinn im Vordergrund!

Das soziale Investieren wird in den meisten Fällen über sogenannte Mikrokredite abgewickelt. Dies sind Kleinstdarlehen (unter 1000 €), die mit kurzer Laufzeit vergeben werden. Prinzipiell sind zwei Arten von Mikrokrediten zu unterscheiden:

Jene, bei denen die Kreditnehmerin* Zinsen bezahlt und jene, bei denen keine Zinsen verrechnet werden. Beiden Arten gemein ist ihr Anliegen, Menschen und Projekten Zugang zu Kapital zu ermöglichen, die ansonsten keine Chance auf einen regulären Bankkredit haben.

Prinzipiell funktioniert das so: Ein Mensch, der sein Geld sinnvoll investieren möchte, sucht sich eine der vielen Plattformen für die Vermittlung von Mikrokrediten aus (Eine

gute Zusammenstellung ist zu finden unter www.aktien.net).

Sucht sich unter den vorgestellten Projekten gezielt eines aus, gibt den Betrag an, welchen Sie verleihen möchte und schon kann die Kreditnehmerin in ihr Projekt investieren (z.B.: einen Stier für ihre Kuhherde).

Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Kreditvergabe ist schnell und unbürokratisch. Für die Kreditnehmerin ist es eine würdevolle Hilfe zur Selbsthilfe und ein hohes Maß an Selbstständigkeit wird vorausgesetzt. Außerdem werden durch eine Investition oft noch andere Unternehmen unterstützt. (Im Falle der Kuhherde z.B. der örtliche Metzger).

Aber auch die Nachteile sind nicht von der Hand zu weisen: Bei den zinslosen Krediten ist das Ausfallrisiko, also dass die Kreditnehmerin den Kredit nicht zurückbezahlt, nicht abgesichert. Laut Angaben der Plattformbetreiber ist dies aber gering.

In jedem Fall sind Mikrokredite kein Allheilmittel, aber vielleicht für die eine oder andere eine Alternative zu einer Geldspende.

Claudia Hrabowski

* Männer sind immer mitgemeint



KUNST IN DER KIRCHE

Habe ich schon einmal einen Kirchenraum betreten, in dem mich ein ganz besonderes Gefühl erfasste, ein Gefühl der Andacht, des Stillwerdens, des Überwältigt-Seins? Habe ich vielleicht schon einmal Orgelklängen in einer riesigen Domkirche nachgelauscht, wie sie verklingen? Habe ich künstlerische Gegenstände für sakrale Feiern betrachtet und die unglaubliche Arbeit bewundert? Hat mich Musik eines großen Komponisten im sakralen Raum bewegt? Habe ich in einer dunklen Kapelle das Leuchten eines Glasfensters bewundert?



Es ist ein großes Geschenk, das uns gegeben ist, wenn wir solche Erlebnisse, die uns aus dem Alltag, aus der Flüchtigkeit unserer Zeit ein wenig herausführen, bewusst wahrnehmen. Kunst ist uns also gegeben, um Besonderes zu spüren.

Wer sich Gott nähert, betritt „heiligen Boden“. Räume, die Besinnung, Gebet, Nähe zu Gott ermöglichen und vertiefen, bedürfen der besonderen Ausgestaltung, denn der Mensch soll ja nach einem Bibelwort selbst zum Tempel Gottes werden. Auch ist die Rede von der Schönheit der Wohnung Gottes, das beflügelt die Inspiration auf jede erdenkliche Weise und verlangt wohl eine Wendung nach innen und das Spüren von nicht Erklärbarem. Wenn

der Mensch auf der Suche nach dem Transzendenten ist, braucht es den ganz besonderen Raum (was nicht immer ein Bauwerk sein muss).

Kunst und Religion, Kunst und Kirche, in jedem Sinne des Wortes, gehen auf gemeinsamen Wegen. Mit welcher Leidenschaft und geradezu verbissener Kraft hat etwa Michelangelo an seinem Auftrag, die Sixtinische Kapelle auszugestalten, gearbeitet. Millionen von Menschen werden von dem Ergebnis dieser Arbeit bis heute berührt, über Konfessionen weit hinaus. Oder Raffaels geniale Schöpfung der Madonna, die in unzähligen Nachdrucken wiederkehrt und die Menschen bis heute erreicht. Oder die energiegeladene Musik Anton Bruckners, der immer wieder

„dem lieben Gott“ damit ein Geschenk machen wollte, und wahrscheinlich ebenso den Menschen. Wären diese Werke ohne die Nähe zu Kirche und Religion entstanden?

Das Christentum hat die Kultur Europas stark mitgeprägt, im Westen insbesondere die katholische Kirche. Wunderbare Bauwerke wären nicht entstanden, großartige Gemälde nicht in unserem Erbe, wunderbare Musik so nicht geschrieben worden - die Reihe ließe sich fortsetzen. Der Gedanke der Schönheit (sehr vielschichtig zu betrachten) inspirierte Menschen und so schufen und schaffen sie, immer auch ihrer Zeit verbunden, Werke, die uns über diese Welt hinaustragen.

Im Laufe der Jahrhunderte hat die Kunst in der Kirche

verschiedene Richtungen eingeschlagen, stark beeinflusst auch von den politischen Verhältnissen, was uns manchmal auch zweifeln lässt. Nach 2000 Jahren der Kunstgeschichte haben wir das Privileg, auszuwählen und suchen zu können, was uns besonders anspricht. Die Kirchen unseres Tales in ihrem spätbarocken Kleid tragen viel Gold und die Fresken öffnen manchmal ein Bild des Himmels über uns, wie ihn man sich vorstellte und wünschte – einfach schön!

Manchmal sind es aber gerade sehr schlichte Räume, mit sparsamer Ausgestaltung, die uns besonders ansprechen, unser Fühlen und unseren Blick auf das Wesentliche direkter ermöglichen.

So geht es uns auch mit der Musik: Unser Jahrhunderte alter Schatz führt den aufmerksamen und bereiten Hörer in andere Sphären, lässt

ihn aus dem Alltagsgeschehen (Musik ist ja inzwischen allgegenwärtig) in eine besondere Atmosphäre einsteigen. Einerseits als Ausdruck des Gemeinsamen in einem Lied, andererseits Ergebnis der Inspiration eines meisterlichen Menschen mit großen Fähigkeiten, der unser Herz berührt, Ergriffenheit, vielleicht aber auch Erschütterung hervorruft. Chormusik der Frühzeit lässt uns in betrachtende Meditation absinken, ein Werk der Wiener Klassik von der Hand eines Großen hat der Messfeier Glanz und besondere Vertiefung verliehen, was wir auch heute noch empfinden. Auch in der Gegenwart sind Menschen am Sinnen und Ersinnen von Möglichkeiten, tragende und tief empfundene Musik, angeregt durch religiöse Inhalte zu schaffen. Auch hier gilt: das stete Erneuern und das Nebeneinander von Gewachsenem bilden eine Synthese, die

dem Menschen zuträglich ist.

„Laus Domini“ wurde gerne als Widmung unter Kunstwerke gesetzt. Zu Gottes Lob und zur Freude der Menschen wurde und wird von Menschen Ungewöhnliches geschaffen, das uns hilft, erfreut und berührt. Die Kirche hat die Kunst als tragendes Element in der Vermittlung der Lehre, der Anbetung und Besinnung erkannt, hat Mäzene gefunden, hat selbst Mittel bereitgestellt und tut dies bis heute. Kunst kostet Geld, nicht nur im kirchlichen Bereich. In einer Zeit des Reichtums und des Überflusses muss Ausgewogenheit das Ziel sein.

Nehmen wir das Geschenk der Kunst an. Freuen wir uns darüber, dass es Menschen gibt, die besondere Fähigkeiten besitzen und diese zu unserer persönlichen Freude und Vertiefung der Spiritualität bereitstellen.

Josef Wetzinger

Foto: Johannes Maria Pittl: Lichtgestalten; temporäre Installation beim Volksaltar Pfarrkirche Fulpmes



Die Finanzierung von Restaurierungen



In der Konstitution über die heilige Liturgie des zweiten Vatikanischen Konzils heißt es: „Da die Kirche niemals einen Stil als ihren eigenen betrachtet hat, sondern je nach der Eigenart der Völker und den Erfordernissen der verschiedenen Riten den besonderen Stil jeder Epoche zugelassen hat, hat sie im Laufe der Zeit einen Schatz zusammengetragen, den es sorgfältig zu hüten gilt.“ (Sacrosanctum Concilium 123). Der Schatz ist erst an nachgeordneter Stelle ein materieller.

Kirchen, Kapellen, Marterln, Wegkreuze sind Glaubenszeugnisse und haben Verweisfunktion. Sie verweisen auf den Urgrund aller Schönheit und Harmonie, auf Gott. Christliche Kunst reißt gleichsam den Himmel auf, öffnet eine neue Dimension.

Sehr oft sind kirchliche Bauten auch Beispiele für qualitätsvolle Architektur und Kunst. Sie zeigen auch soziale Gefüge und wirtschaftliche Verhältnisse früherer Zeiten auf, erzählen vom Wachsen der Ort-

schaften und der Bedeutung des christlichen Glaubens für das alltägliche Leben. Die Werke der einzelnen Stilepochen vermitteln unterschiedliche Zugänge zum Heiligen, aber auch zum Mitmenschen in seiner Lebenskraft und seiner Gebrechlichkeit gleichermaßen.

Kirchliche Kulturgüter erzählen über die Pfarrgeschichte, über Glaubensvollzüge und Formen der Frömmigkeit.

Das Zitat aus den Texten des Zweiten Vatikanischen Kon-

zils animiert zum Hüten und Bewahren der kirchlichen Kulturgüter. Die Erhaltung und Restaurierung pfarrlicher Gebäude und Objekte erfordert fundierte Fachkenntnisse und auch entsprechende finanzielle Mittel. Die Bandbreite spannt sich von Architektur über Malerei und Bildhauerei bis zum Kunsthandwerk.

Denkmalpflegerischer Mehraufwand wird mit Mitteln des Bundesdenkmalamtes, des Landes Tirol und der Landes-

gedächtnisstiftung gefördert. Weitere Subventionsgeber sind die Diözese Innsbruck und die politischen Gemeinden. Etwas mehr als die Hälfte der Kosten muss meist die jeweilige Pfarrgemeinde durch Eigenmittel, Spenden, Bazare und Pfarrfeste aufbringen.

Foto: linker Seitenaltar in Medraz

Als Beauftragter für die kirchliche Denkmalpflege darf ich immer wieder die Erfahrung machen, dass es in den Pfarrgemeinden viele engagierte Menschen gibt, die sich für die Pflege und Erhaltung kirchlicher Gebäude und Kulturgüter einsetzen.

Als Diözesankonservator sage ich ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür.

Rudi Silberberger



SCHÖNBERG

„Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn, grub ihn aber wieder ein. Und in seiner Freude verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte den Acker.“ Mt 13,44

Liebe Pfarrgemeinde,



durch die Corona bedingten Personenbeschränkungen in unserer Kirche haben wir heuer einige der kirchlichen Feste und Feiern in den Park verlegt, um möglichst vielen Gläubigen eine Teilnahme zu ermöglichen. Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen!

Diese Entscheidung erforderte von allen Beteiligten ein großes Maß an Flexibilität und Bereitschaft. Man möchte gar nicht glauben, an was da alles zu denken ist? Da tut es gut, wenn viele Köpfe und Hände tätig werden.

Im Namen der gesamten Pfarrgemeinde bedanke ich mich daher herzlich bei den Messnern Siegmund Eller und Wilma Weitlaner, beim Kirchenchor unter Karl Mark, bei der Bläsergruppe unter Gerhard Marth, bei der Religionslehrerin Christine Eller, beim Familienchor unter der Leitung von Silvia Pohl, bei Lisl Eller für das Sauberhalten des Pavillons und die Pflege der Blumen, bei Armin Steixner für das Aufstellen der Birken und Fichten an Prozessionstagen, bei den Frauen des Pfarrgemeinderates, besonders bei Helga Volgger, Margit Batkowski und Agnes Steixner. Mein Dank gilt dem Schönberger Familienverband unter Christina Steixner und Theresa Steixner, er richtet sich auch an unseren Diakon Leo Hinterlechner, der immer innovative Gestaltungsideen einbringt.

Obwohl wir uns alle wieder Normalität wünschen, hat uns diese Zeit der Pandemie auch gezeigt, dass wir durch diese Maßnahmen und den daraus resultierenden Erfahrungen vielleicht einen Schatz geborgen haben, den man durchaus bewahren sollte.

Siegmund Eller hat eigens für die Feldmessen einen Altar, einen Ambo und einen Tisch gezimmert und wenn ich daran denke, habe ich heute noch den wunderbaren Holzgeruch in der Nase, als wir diese das erste Mal aufgestellt haben. Nochmals, lieber Siegmund, ein herzliches Vergelt's Gott.

Eure Silvia Tschaikner

Palmsontag

Alternative Osterfeier...

...im Park am Karsamstag
mit Wasser-, Feuer- und
Speisensegnung

SCHÖNBERG

SCHÖNBERG



*Gestaltung: Schönberger Familienverband
Zelebrant: P. Mag. Peter Rinderer.
Musik: Karl Mark & Schönberger Kirchenchor*

Mit Gottes Liebe wachsen und blühen:

Erstkommunion in Schönberg, am 6. Juni 2021

Firmungsgottesdienst

mit elf Firmlingen, am Samstag, 5. Juni 2021 im Park

SCHÖNBERG



SCHÖNBERG



Zelebranten
Pfarrer Augustin Kouanvih,
Diakon Leo Hinterlechner

Gestaltung
Religionslehrerin Christine Eller
Musikalische Gestaltung
Familienchor Schönberg

Zelebranten
BV Jakob Bürgler, Pfr. Augustin Kouanvih,
Diakon Leo Hinterlechner
Musikalische Gestaltung
Karl Mark & Team
Organisation
Pfarrkoordinatorin
Silvia Tschalkner

Woran glaubst du?

SCHÖNBERG

MIEDERS



Zelebrant
Vikar Piotr

Gestaltung
Familienverband
Schönberg

Musikalische Gestaltung
SchülerInnen der Musikschule Stubai, Leitung:
Anke Köblersberger

Freud & Leid

Durch die Taufe in die Gemeinschaft aufgenommen

Mai	Anton Pfurtscheller	Caroline & Daniel
Juni	Laurenz Johann Stern Franz Seeber	Maria & Armin Gina & Michael
Juli	Annalena Haas	Patricia & Hannes

Das Sakrament der Ehe spendeten einander

Juli	Karl-Hannes & Lisa Lorber
------	---------------------------

Mit dem Segen der Kirche wurden begraben

März	Rosemarie Saischek Georg Nussbaumer
Mai	Berta Wild
Juni	Renate Falgslunger
Juli	Kofler Elisabeth

Krankenkommunion

Wenn jemand aus gesundheitlichen Gründen nicht die Möglichkeit hat, eine hl. Messe zu besuchen, kann die Krankenkommunion gerne nach Hause gebracht werden.

Bitte im Pfarrbüro zu den Bürozeiten anrufen oder eine E-Mail an pfarre.telfes@dibk.at oder pfarre.schoenberg@dibk.at schicken.

Diakon Leo Hinterlechner

Wenn wir uns die Herausforderungen der heutigen Zeit anschauen, egal ob es der Klimawandel, Kriege, Ausbeutung von Arbeitskräften oder Diskriminierung ist, wenn man das Problem genau betrachtet und die Ursachen beleuchtet, kommt man bei jedem einzelnen dieser Themen auf eine Ursache, die dahinter steckt: Geld!

Geht es uns wirklich immer nur ums Geld? Ist das Mangelgefühl und die Gier nach Geld so weit fortgeschritten, dass man von einem „Goldenen Kalb“ sprechen kann? Worum drehen sich die Gedanken und Bitten der Menschen in ihrem Alltag: Wohlstand, ein schickes Auto oder einen besonderen Urlaub? Und wofür danken wir:

Für ein erfolgreiches Geschäft oder für ein teures Geschenk? Was also ist es, woran wir wirklich glauben in unserem Leben und vor allem, wonach wir täglich handeln? Am Sonntag im Gottesdienst beten wir das „Vater unser“, für den Rest der Woche könnte das Gebet vielleicht manchmal so lauten:

Im Namen des Geldes und der Gier und der heiligen Banken €URO.

*Geld unser auf dem Konto.
Geheiligt werden die Banken.
Dein Zinseszins komme.
Deine Inflation geschehe,
wie an der Börse, so auf dem Sparbuch.
Unsere tägliche Gier gib uns heute.
Und vergib uns viele Kredite,
wie auch wir vernichten unsere Schuldner.
Und führe uns nicht zur Gerechtigkeit,
sondern bewerte uns immer in Euros.
Denn du machst uns reich
und kaltherzig und käuflich
in Ewigkeit.
€URO.*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN.

*Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
AMEN.*

Floriani

Wir sind uns versichert, bei unserem Vereinsleben und auch im Ernstfall, stets getreu unserem Motto „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“ dieses Gefühl des besonderen Schutzes zu genießen!

Schriftführer FF Martin Hrabowski



Bergfeuer

Traditionell fand das Herz Jesu Feuer wieder statt. Auch die Miederer Feuerer waren heuer wieder voll im Einsatz, dass dieses alte Tiroler Brauchtum weiterlebt.

Sebastian Saxer

Bittgang

Heuer fand ein Bittgang rund um Mieders zu einer „bauernfreundlichen“ Uhrzeit statt. So nahmen auch viele Miederer Landwirte teil und beteten für ein gutes Erntejahr, gute Witterung und Gottes Segen. Ich hoffe, der Bittgang wird auch in Zukunft abgehalten.

Martina Pittl



Erstkommunion

Voller Vorfreude und aufgeregt feierten 16 Kinder das Fest der Erstkommunion. Unter dem Motto „Von der Raupe zum Schmetterling - Jesus verwandelt auch uns“ durften wir einen wunderschönen Festtag erleben.

Klassenlehrerin Roswita Markt

Taufandacht

Wir möchten uns bei euch für die liebevolle Gestaltung der Dankandacht am Samstag bedanken. Für uns eine ganz besondere Feier mit unserem großen Glück Max! Vergelt's Gott!

Klaus und Petra



Weisenbläserandacht

Im April hat der Tiroler Volksmusikverein zur gemeinsamen Feier einer Weisenbläserandacht eingeladen. Musikalisch gestaltet wurde diese von den Zillertaler Weisenbläsern.

Sonja Steusloff-Margreiter

Kirchenputz

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Frauen und Männern, die unsere Pfarrkirche wieder auf Hochglanz gebracht haben.

PGR Obfrau Mathilde Driendl



Firmung

Alle haben sich sehr viel Mühe gegeben, dass wir es fein haben. Ich hab's total genossen und die Firmvorbereitung mit Michael war super.

Luisa Somavilla

Blumenschmuck

Fürs Gemüt sind manchmal scheinbar nebensächliche Dinge immens wichtig. Sie fallen uns häufig gar nicht auf, weil wir „hohen Standard“ gewohnt sind. Danke vielmals für den immer liebevoll gestalteten Blumenschmuck. Zur Ehre Gottes und für die Freude der Menschen.

Danke, Mathilde!



Glockenrenovierung

Wir wissen schon des längeren, dass wir unsere Läuteanlage sowie den Glockenstuhl renovieren müssen. Durch den finanziellen Beitrag der Friedenslichtaktionen wurde ein solider Grundstock gelegt. Vergelt's Gott, Glockenschmiede Stubai, für die Bausteinaktion, sowie allen großzügigen SpenderInnen, dass wir das Vorhaben nun in Auftrag geben konnten.



Kerzenständer

„Gott, ich zünde eine Kerze an. Vielleicht weiß ich nicht so recht, was ich beten soll. Diese Kerze ist ein wenig von dem, was ich habe und von dem, was ich bin. Mit diesem Licht soll ein Stück von mir selbst hier bleiben.“

Unser lang gehegter Wunsch nach einer Möglichkeit, in der Kirche Kerzen anzuzünden, ist nun in Erfüllung gegangen.



Magdalenarenovierung

„Die Magdalena ham se entführt!“, kamen mehrere Anrufe bei uns herein. Nein - sie war nur auf Sommerfrische. Bei Schmolter Johann, der ihr einen neuen Anstrich verpasst hat. Vergelt's Gott, Johann, für die vielen ungesehenen Schritte - nicht nur beim Bildstöckl zur hl. Magdalena.



Wiedererrichtung Friedhofsgatter

Um der Würde unseres Friedhofes als Ort der Erinnerung und Trauer Rechnung zu tragen, werden derzeit die alten Friedhofsgatter renoviert sowie notwendige Mauern für die Aufhängung errichtet. Vergelt's Gott allen Ehrenamtlichen.



Neue, alte Fahne

Dank einer großzügigen Spende kann der „Weiberleitfuhr“ renoviert werden. Der über hundert Jahre alte Stoff hat den Geist aufgegeben. In Bozen wurde die Fahne mit neuem Stoff bespannt und das Ölbild gereinigt. Auf dass viele Männer über viele Generationen unsere Fahnen bei Prozessionen mittragen.



Wegkreuz erneuert

Unsere Schützenkompanie hat sich des Wegkreuzes am Watschbühel angenommen. Vergelt's Gott für euren Beitrag. Auf dass viele Vorbeikommende den Blick nach oben suchen.



Bergsegnen

„Gott, du Schöpfer aller Dinge, du hast uns Menschen die Welt anvertratat und willst, dass wir ihre Kräfte nützen...“

Erhöre unser Gebet: Halte Unwetter und Hagel, Sturm und Überschwemmung, Dürre und Frost sowie alles, was uns schaden mag, von uns fern.“

Wir haben innig darum gebetet.

Freud & Leid

Durch die Taufe in die Gemeinschaft aufgenommen

März	Konstantin Josef Ölberg	Carmen & Benedikt
Mai	Lina Meinschad	Vanessa & Christoph
Juni	Rosalie Wortman Smith Moritz Masching Mia Maria Salchner Vincent Viktor Veit Dominik Simon Eberl Maximilian Markus Lener	Isabella & Patrick Rebecca & Stefan (kein Foto) Jaqueline & Bernhard Stefanie & Andreas Daniela & Andreas Simone & Patrick (kein Foto)
Juli	Raphael Hubert Vötter Paul Franz Hofer	Victoria & Severin Manuela & Marco



Mit dem Segen der Kirche wurden begraben

April	Hans Peter Pape (kein Foto) Renate Mair
August	Rosemarie Hofer



TELFES

Was mich bewegt



Man muss Geduld haben, gegen das Ungelöste im Herzen, und versuchen, die Fragen selber lieb zu haben, wie verschlossene Stuben, und wie Bücher, die in einer sehr fremden Sprache geschrieben sind – so schreibt der Dichter Rainer Maria Rilke.

Ja, vieles bleibt ungelöst, verschlossen und gelegentlich auch fremd. So erlebe ich meinen Dienst als Pfarrkurator, als Diakon, als Mensch unter Menschen.

Geduld mit sich selber haben, Geduld mit den Menschen haben, Geduld mit der Kirche haben, das ist eine tägliche Herausforderung, die mir nicht immer gelingt. Ich bin für alle dankbar, die mitdenken, mittragen und – wenn nötig, auch mitleiden.

Ich erlebe in den verschiedenen Bereichen meiner Arbeit eine bunte Mischung von offenen, verschlossenen, suchenden, enttäuschten und gläubigen Mitmenschen.

All diese Erfahrungen erlebe ich selbst und das bewegt mich, in die eine oder andere Richtung.

Für Bruder David Steindl-Rast erscheint das Leben als heiliger Tanz, der sich um eine geheimnisvolle Mitte dreht – das große Du.

(Buch von David Steindl-Rast: *Orientierung finden: Schlüsselworte für ein erfülltes Leben*, Innsbruck 2021).

Ich wünsche mir, ich wünsche euch, dass wir mit Geduld diese Mitte, die wir Gott nennen, jeden Tag neu suchen, entdecken und uns von ihr bewegen lassen.

Pfarrkurator
Leo Hinterlechner

Ministrantenfest

Nachdem unser Ministrantenfest aufgrund der Coronapandemie für ein Jahr aussetzen musste, haben wir es am Sonntag, den 4. Juli 2021 nachgeholt.

Um halb neun feierten wir gemeinsam eine heilige Messe, in der elf lang gediente Ministranten verabschiedet wurden. Wir sind sehr dankbar für ihren Einsatz und wünschen ihnen alles Gute!

Für Nachschub ist auch schon wieder gesorgt, denn wir durften zehn motivierte Ministranten

in unsere Gruppe aufnehmen. Wir freuen uns sehr über ihren zukünftigen Dienst und ihr Mitwirken in der Ministrantengruppe.

Nach der heiligen Messe ließen wir die Feier bei einem gemütlichem Griller im Widumgarten ausklingen. Es wurde viel gelacht, geredet und vor allem gespielt.

Ein großes Dankeschön an alle, die diese Feier möglich gemacht haben. Es war auf jeden Fall ein gelungenes Fest!

Magdalena Wanker

Gottesdienst mit Bergsegen am Sailnieder

Die Telfer Jägerschaft mit Gästen aus nah und fern, Vizebürgermeister Peter Lanthaler, Vertreter der Schützenkompanie Telfes, der Hirte am Telfer Berg, Michael Pfurtscheller und einige Almbauern mit ihren Familien machten sich am 10. Juli 2021 von der Pfarrachalm aus auf den Weg zum Sailnieder.

Das Bilderbuchwetter trug zur guten Stimmung aller bei und so war das Sailnieder bald erreicht, wo wir gemeinsam einen Gottesdienst feierten.

Ein besonderer Höhepunkt war die musikalische Gestaltung durch die Frauen vom Stubai Jagdhornklang unter der Leitung von Heidi Blasy – Vergelt's

Gott für die stimmungsvolle, musikalische Gestaltung.

Ich durfte gemeinsam mit den Mitfeiernden um den Segen Gottes für Mensch und Tier bitten und bedanke mich herzlich für die gute Organisation des Berg- und Tiersegens, der natürlich auch den Jagdhunden galt. Besonderer Dank dem Jagdleiter Ludwig Tanzer für die gute Organisation dieser Feier.

Pfkur. Diakon
Leo Hinterlechner



TELFES

TELFES

Firmung

Am 5. Juni 2021 feierten wir in Telfes mit Bischofsvikar Mag. Jakob Bürgler den Firmgottesdienst

Erstkommunion Lass Dich von Jesus verwandeln.

Sechs Mädchen und fünf Buben haben sich im letzten Schuljahr auf die Erstkommunion vorbereitet. Sie haben das Thema „Raupe und Schmetterling“ mit ihrem Klassenlehrer Markus ausführlich erarbeitet.

Jede Woche hat ein EK- Kind einen Rucksack mit einer Kerze, einer Bibel und ein Spiel mit nach Hause genommen.

Voll Freude haben die Kinder zum Thema „Schmetterling und Brot“ in unser EK – Heft gezeichnet und geschrieben. Danke, es war eine sehr schöne und wertvolle Zeit mit euch!

Religionslehrerin Irene Egger



Kommunion – das ist Brot teilen und essen, Wein teilen und trinken, das ist Bitten und Danken, Geben und Nehmen, Gemeinschaft erleben.

Kommunion, das ist die Feier der Gemeinschaft der Christen. (Anna)





Wenn jemand aus gesundheitlichen Gründen nicht die Möglichkeit hat, eine hl. Messe zu besuchen, kann die Krankenkommunion gerne nach Hause gebracht werden.

Bitte im Pfarrbüro zu den Bürozeiten anrufen oder eine E-Mail an pfarre.telfes@dibk.at oder pfarre.schoenberg@dibk.at schicken.

Diakon Leo Hinterlechner

Freud & Leid

Durch die Taufe in die Gemeinschaft aufgenommen

März	Helena Wassermann Mathilda Stern	Lisa & Johannes Martina & Josef
Juni	Elisabeth Hanna Schwab	Bernadette & Florian
Juli	Marco Hochreuter	Elke & Josef

Mit dem Segen der Kirche wurden begraben

März	Stefanie Darin
Mai	Ernst Permoser
Juni	Brigitte Lechthaler

Freud & Leid

Durch die Taufe in die Gemeinschaft aufgenommen

März	Marlon Putzer Sophia Melanie Meyer Xander Rasinger Anna Bettina Kalchschmid	Sabrina & Patrick Melissa & Manuel Patrizia & Lukas Tamara & Michael
April	Adrian Sterzinger Jonathan Alexander Elhardt	Claudia & Mario Christina & Peter
Mai	Antonia Angelika Hörtnagl-Schober Xaxer Somavilla Valerie Muigg Felix Singer	Maria & Martin Bianca & Daniel Daniela & Hannes Sabrina & Christian
Juni	Marie Louisa Gritsch Xaxer Franz Rasinger Antonia Katharina Schmid Elena Zita Christa Milicevic Linda Elisabeth Mair Luca Pliessnig	Julia & Clemens Kathrin & Leonhard Romana & Helmut Michaela & Kristijan Anna & Markus Viktoria & Marco
Juli	Florentina Brigitta Eisank Katharina Volderauer Marie Anna Ellmerer Mia Carina Stackler Paul Nikolaus Stich Ilvy Hannah Sterzinger Leni Gasser	Christina & Clemens Vanessa & Michael Lisa & Martin Erika & Christian Martina & Rene Pamela & Patrick Anja & Markus

Das Sakrament der Ehe spendeten einander

Juli	Nadja & Julian Meyer
------	----------------------

Mit dem Segen der Kirche wurden begraben

April	Johann Walter Reinalter Elfriede Maria Schmidt Gerhard Flunger Peter Paul Volderauer	Juni	Carlotta Stemberger Mathilda Stemberger Theresia Kapferer
Mai	Waltraud Elfrieda Danler Ingeborg Aloisia Beisiegel Elisabeth Ellmerer	Juli	Elisabeth Stark Andrea Schramseis Karin Vugts Friedrich Josef Lackner

Firmung: Ende gut, alles gut!

Was für eine turbulenter Firmjahrgang! Eine gut geplante Firmvorbereitung musste mehrfach durch Corona-Einschränkungen über den Haufen geworfen werden. Und dann führte die Quarantäne einer Klasse sogar zur Absage des ursprünglichen Termins ...

Nun, lassen wir das Jammern, gerne führe ich an, was alles möglich war:

- 22 Firmlinge + ein zusätzlicher
- Besprechungen über Zoom mit verlässlich teilnehmenden Familien
- die Versöhnungswoche via WhatsApp
- der Firmvormittag im Schülerheim Don Bosco,

an dem die Firmlinge mit Pater Peter Rinderer, Pfarrer Augustin und sogar ihrem ursprünglichen Firmspender Abt German Erd vom Stift Stams ins Gespräch kommen konnten.

- der PatInnen-Tag, den jeder Firmling nach einer gemeinsamen Andacht individuell mit den eigenen PatInnen verbracht hat.
- die großzügigen Spenden, mit denen das Sozialprojekt von Pfarrer Augustin in Togo unterstützt wird
- die Firmung am 19. Juni in zwei Durchgängen mit unserem Dekan Augustin

Ortner, der dankenswerter Weise als Firmspender eingesprungen ist.

- das Mitfeiern von Pater Peter Rinderer und Diakon Helmuth Zipperle
- die wunderbare musikalische Gestaltung durch die Jugendband um Josef Wetzinger.
- das Mithelfen so vieler Hände und Köpfe, die die Firmung und deren Vorbereitung zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten gemacht hat.

Vergelt's Gott euch allen!

Fotos: (c) Viktoria Hörtnagl

Erstkommunion

28 Kinder feierten das Fest der Erstkommunion - in insgesamt drei Gottesdiensten

Die diesjährige Erstkommunion fand am 29. und 30. Mai in Fulpmes statt.

Um den Corona-Auflagen gerecht zu werden, wurden die Kinder in drei Gruppen eingeteilt und das Sakrament der Erstkommunion wurde am Samstag zweimal und dann noch einmal am Sonntag von Pfarrer Augustin gespendet.

Wegen Corona war diesmal einiges anders - aber alle Beteiligten gaben sich die größte Mühe und so konnte in einer familiären, festlichen Atmosphäre gefeiert werden.

Seit Monaten bereiteten sich die Kinder vor allem im Religionsunterricht, aber auch zu Hause und gemeinsam mit den Tischmüttern auf das große Fest vor, um als junge Christen am Tisch des Herrn zum ersten Mal den „Leib Christi“ zu empfangen und in

dieser besonderen Weise Jesus nahe zu sein.

Durch das engagierte Mitwirken der Kinder wurde der Gottesdienst zu einem stimmungsvollen Fest, das von festlicher Musik bereichert wurde und allen Beteiligten sicher lange in Erinnerung bleiben wird.

Foto: (c) Viktoria Hörtnagl



Rosenregen am Pfingstsonntag



Im Jahr 1995 wurde eine uralte Tradition im römischen Pantheon, der Rosenregen aus dem sogenannten Okulus, einer großen Öffnung in der Kuppel, wieder belebt. Wenige Jahre später übernahm die Michaelerkirche in der Wiener Innenstadt diesen Brauch. Nach einem Jahr Pause fand auch in unserer Pfarrkirche am Ende des festlichen Gottesdienstes zum Pfingstsonntag dieses lautlose Spektakel wieder statt.

Zum Lied „Atme in uns Heili-

ger Geist“ regnete es zahllose Rosenblätter aus dem Heilig-Geist-Loch in den Kirchenraum. Die am Boden liegenden Blätter wurden von vielen Gläubigen aufgelesen und mit nach Hause genommen, getrocknet oder als Tischschmuck verwendet. Fast schon Tradition ist es auch, mit den Rosenblättern einen pfingstlichen Gruß auf den Grabstätten zu hinterlassen.

Unser Dank gilt wieder der Firma Tauderer für die großzügige Rosenspende.



Ordensjubiläum von Schwester Hanni Denifl

Vor 25 Jahren hat Schwester Hanni ihre feierliche Ordensprofess abgelegt. Zum Vitustag war nun Gelegenheit, in ihrer Pfarre Fulpmes bei einem festlichen Gottesdienst mit zahlreich gekommenen Fulpmerinnen und Fulpmern dieses Ereignis zu feiern. MinistrantInnen als Interview-Partner stellten Fragen und Schwester Hanni hat mit ihrer Erzählung die Gemeinde erfasst und betroffen gemacht. Altbischof Kothgasser gab dem Festtag zusätzliche Würde.

Franz Schwenbacher überreichte der Jubilarin im Namen der Pfarrgemeinde einen Scheck für die Fortsetzung bzw. den Neubeginn eines Projektes in ihrem Arbeitsbereich, zur Förderung junger Menschen in benachteiligten Gebieten in Afrika. Die Pfarrgemeinde gratulierte von Herzen und nutzte die Gelegenheit zum Austausch bei einem kleinen Basar.

Wir alle wünschen Schwester Hanni zu diesem Anlass Gesundheit und Gottes Segen für ihre Arbeit.



Schülerheim Don Bosco

Bahnstraße 49, A-6166 Fulpmes

☎ 05225/62249

✉ schuelerheim.fulpmes@donbosco.at

🌐 www.schuelerheim-donbosco.at

Neues aus dem Schülerheim...

Hundert Jahre Salesianer in Fulpmes, das ist schon ein Grund zum Feiern.

Leider konnte die ursprünglich geplante Feier im Mai aufgrund der Corona-Maßnahmen nicht stattfinden. Sie wird aber im kommenden Jahr am Wochenende vom 11.-12. Juni 2022 nachgeholt.

Das Team des Schülerheimes mit Direktor P. Peter Rinderer ließ es sich aber nicht nehmen, eine Ausstellung anläss-

lich der 100 Jahre mit einem interessanten Zeitzeugenvideo zu zeigen und zu eröffnen. Vom Hotel zum Internat in 100 turbulenten Jahren – die wichtigsten Schritte und Informationen kann man in der Ausstellung bewundern.

Die Ausstellung und das Zeitzeugenvideo ist auch online unter dieser Adresse aufrufbar:

www.schuelerheim-donbosco.at/100jahre

Viele VertreterInnen von Gemeinde, Pfarre und der HTL waren vertreten, um gemeinsam mit der Schülerheimfamilie zu feiern.

Zudem wurde die Calisthenics-Außenanlage gesegnet und es fand eine beeindruckende Show von Calisthenics-Sportlern statt, die auch bei den Schülern des Schülerheimes große Bewunderung auslöste.

Miniverabschiedung und -aufnahme: Ein lachendes und ein weinendes Auge

Am 27. Juni war es endlich soweit: in der Pfarre Fulpmes wurden sieben altgediente MinistrantInnen mit einem weinenden Auge in „Pension“ geschickt. Gleichzeitig erhielten aber auch zwölf „Neue“ mit einem lachenden Auge die Minikreuze umgehängt!

Geschenke gab es sowohl für die „Neuen“ (ein frisch siebgedrucktes Mini-T-Shirt) als auch für die „Alten“ (eine Ur-

kunde von Bischof Hermann mit den Autogrammen von Pfarrer Augustin und Altpfarrer Josef, Fotos und ein Minikreuz).

Summa summarum überwog eindeutig das lachende Auge: Nach so vielen Monaten in Minimalbesetzung zogen 32 MinistrantInnen gemeinsam in die Pfarrkirche ein!

Eine besondere Freude war es auch, dass der zukünftige

Jungschar- und Jugendseelsorger Pater Peter Rinderer diesen Gottesdienst mit uns gefeiert hat, und dass eine Gruppierung des Kirchenchors unter der Leitung von Pfarrkoordinator Josef Wetzinger die Miniaufnahme musikalisch so schwungvoll gestaltet hat.

Ein herzliches Vergelt's Gott, allen die am Gelingen dieser Feier mitgearbeitet haben!

(Bild auf Seite 48)

Alles hat seine Zeit...

...sich kennenzulernen, sich zu begegnen, einander wichtig zu werden, miteinander zu arbeiten.

Und Jetzt ist die Zeit des Verabschiedens und des Dankens...



Interview vom Mini-Lager 2021 Kohlerhof

Was ist das Highlight beim Minilager?

Lotte: Die Wimpelschlacht und das Nummernspiel sind tolle Spiele, auf die ich mich im Minilager sehr freue.

Verena: Außerdem gefällt mir die Rutsche und die gemeinsame Zeit am Lagerfeuer.

Max: Ich als Bauingenieur bin immer auf das Staudamm bauen scharf.

Welche Erfahrungen nimmt man aus dem Mini-Lager mit?

Livia: Tisch abräumen und Abenteuer

Sarah: Zusammenhalt, Freundschaft

Felicia: Gemeinschaft

Elena: Hilfsbereitschaft und Kloputzen

Wie war das Essen?

Angelina: Das Essen war wie in einem Haubenrestaurant – delikat.

Wie sind die Betreuer:

Samuel, Sarah, Felix: Einfach Legenden!

Was macht ihr bei schlechtem Wetter?

Raphael, Philipp: „Werwolf“ gefällt uns Kreativköpfen immer brutal gut, ebenso wie „Wer wird Millionär“.



Seit 1. April ist Maria Gumpold in den wohlverdienten Ruhesstand getreten. Maridl hat sich Jahrzehnte lang als Reinigungskraft um unsere Pfarrkirche und unser Widum gekümmert.

Auch beim alljährlichen Kirchenputz war es ihr ein großes Herzensanliegen, in einer guten Zusammenarbeit mit dem Mesnerteam, viele Frauen und Männer zum gemeinsamen Kirchenputzen zu motivieren.

Es ist eine große Freude, dass unsere Pfarrkirche diesen besonderen Glanz und eine sehr einladende Strahlkraft hat. Liebe Maridl! Vergelt's Gott für ALLES! Wir wünschen dir von Herzen viel Gesundheit, innere Freude und Gottes reichen Segen.

Wir freuen uns und sind sehr dankbar, dass diese wichtige und wertvolle Arbeit in Zukunft **Klaudia Schönherr und **Stefanie Stern** weiterführen werden. Klaudia sorgt sich um die Sauberkeit in unserer Pfarrkirche und Steffi um die Sauberkeit im Widum.**

Danke für eure Zusage. Wir sind sehr froh darüber.

Auch im „Vorbeter Bereich“ der Sterberosenkränze gibt es eine Änderung. Hubert Pedevilla, der unzähligen Trauerfamilien mit viel Umsicht, Gespür und Fürsorge durch das Gebet des Rosenkranzes und seines menschlichen Daseins viel Trost und Zuversicht spüren ließ, hat nach 35 Jahren dieses treuen Dienstes darum gebeten, diese Aufgabe in andere Hände legen zu können.

Lieber Hubert! Ein aufrichtiges Vergelt's Gott für ALLES. Wir wünschen dir von Herzen viel Gesundheit, innere Freude und Gottes reichen Segen.

Wir sind sehr dankbar, dass unsere Pfarrsekretärin Stefanie Stern sehr gerne bereit ist, von Hubert diese innige Aufgabe zu übernehmen und für die Trauerfamilien im Dorf und Umgebung die Sterberosenkränze zu beten. **DANKE, liebe Steffi!**



FULPMES

NEUSTIFT



Auch in unserem bewährten Mesnerteam tut sich was: Am 1. Oktober wird unser langjähriger Mesner, Müller Lois, 75 Jahre alt. Dies war für Lois ein Anlass uns schon einmal darauf vorzubereiten, dass er mit diesem Tag seine Aufgaben niederlegen möchte.

Auch wenn es immer ein sehr großer Verlust ist, wenn treu dienende Menschen ein Amt abgeben, leuchtet dennoch ganz besonders die Dankbarkeit und das Wohl der Menschen hinter deren Aufgaben in unseren Herzen weiter.

Lieber Lois, du warst mit Leib und Seele Mesner – zur Ehre Gottes deine Aufgabe zu verrichten, war deine Lebens- und Glaubenshaltung. Wir sind auch sehr dankbar, dass du uns rechtzeitig darüber informiert hast und so ein guter Übergang ermöglicht werden konnte.

Ein großer Segen und ein Geschenk ist es für uns, dass wir uns jetzt schon sicher sein dürfen, dass wir mit Josef Haas einen guten Nachfolger finden konnten.

Lieber Josef! Vergelt's Gott für deine Zusage und dass du jetzt schon, vor deinem offiziellen Beginn am 1. Oktober, bereit warst in diese Aufgabe hineinzuwachsen.

Mit der Ein- und Hinführung dieses doch sehr intensiven Dienstes bist du ja bei unseren Mesnern Lois, Klaudia und Klaus in besten Händen und in einem Team, das zusammenhilft. Unweigerlich schweifen da meine Gedanken mit den besten Wünschen und großer Dankbarkeit auch zu unserem Ehrenmesner Friedl.

Lieber Lois, ein aufrichtiges Vergelt's Gott für ALLES, auch für das viele Unsichtbare, das du mit viel Hingabe in der Sakristei und weit darüber hinaus getan und geleistet hast. Wir wünschen dir, gemeinsam mit deiner Frau Ida und eurer Familie, eine schöne und gute gemeinsame Zeit, vor allem aber viel Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Lieber Vikar Piotr!

Auch dein Abschied fällt mir/uns sehr schwer. Dennoch überwiegen und strahlen so viele schöne Erinnerungen und Begegnungen in unserem Herzen, die dir deine Schritte auf deinem neuen Weg ins Zillertal leichtmachen sollen.

Das Innen und Außen passte bei dir so wunderbar zusammen. Mit deiner offenen, herzlichen und ehrlichen Art den Menschen zu begegnen und mit deiner innigen, tiefen Spiritualität zeigtest du so viel Profil. Dein priesterliches Dasein gab in Freud und Leid immer wieder von Neuem viel Halt und Orientierung.

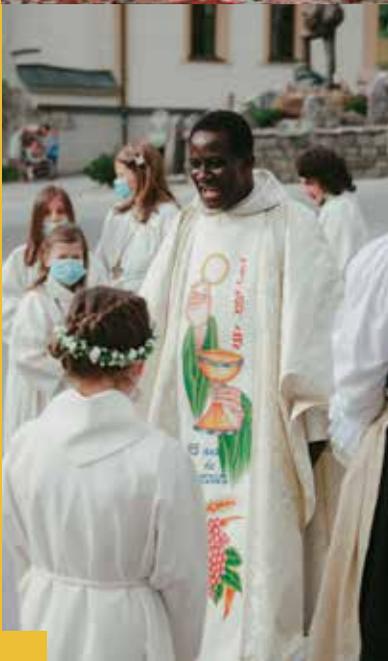
Lieber Piotr. Vergelt's Gott für alles. Viel Kraft und Glaubensfreude für deine neuen Aufgaben als Pfarrer im Zillertal. Du kannst für diese Menschen nur zum Segen werden und unsere Verbindung hat Bestand für immer, das macht das Abschiednehmen einfach ein bisschen leichter. Alles, alles Gute.

Auch wenn ich mit dem heutigem Tag, an dem ich diese Zeilen schreibe, noch nicht weiß, wer unser neuer Vikar sein wird, lebt trotz alledem schon der Wunsch in meinem Herzen, dass es ihm bei uns gut gehen möge.

Pfarrkuratorin Gabi Eller

Erstkommunion

Firmung



Lass dich von Jesus verwandeln, lautete das Thema der diesjährigen Erstkommunion. Auch wenn wir alle auf den sonst so vertrauten Weg der Vorbereitungen, Corona bedingt, durch viele Unsicherheiten gehen mussten, durften wir besonders am Tag der hl Erstkommunion wieder viel Glaubensfreude spüren. Unser Pfarrer Augustin predigte passend zum Thema so erfrischend und fröhlich, dass nicht NUR die EK-Kinder in ihren Herzen Schmetterlinge spüren durften. Diese innere Freude

schenkt Mut und neue Kraft. Sie möge weit über diesen Tag hinaus in unseren Herzen weiterleuchten. Danke, dass es in unserer Pfarre unsere Religionslehrerinnen Sabine und Katharina und viele Kinder und Erwachsene gibt, die sich von Jesus verwandeln lassen und durch ihr Tun und Wirken auf seine Liebe eine Antwort geben. Schaut und seht...

Bei herrlichem Wetter und feierlicher, gut gelaunter Stimmung, empfingen 34 Jugendliche von unserem Firmspender, Generalvikar Roland Buemberger, das hl Sakrament der Firmung. Das Seil, der Ball und eine kleine Glühbirne waren bei seiner ansprechenden Predigt, drei sichtbare Symbole für die Gaben des Hl. Geistes. Wir wünschen allen Firmlingen, aber auch uns, dass wir uns immer wieder anspornen lassen, mit einem guten Teamgeist, mit vielen guten und geisterfüllten Ideen und

dem Vertrauen, dass wir uns von Gott und liebenden Menschen gehalten fühlen dürfen unser Leben zu gestalten. Da wir in diesem Jahr Corona bedingt keine Gruppenstunde machen konnten, möchte ich mich besonders bei unserer Religionslehrerin Barbara bedanken, dass sie bereit war, euch im Religionsunterricht inhaltlich auf das Sakrament vorzubereiten. Danke, dass es viele Jugendliche und Erwachsene in unserer Pfarre gibt, die nicht müde werden viel Gutes zu tun. ...

